

# Feuer im Rathaus

Großbrand im historischen Rathaus von Dillingen – Stadtentwicklungsausschuss bemerkte rechtzeitig Brandgeruch – Beherztes Eingreifen der Einsatzkräfte verhinderte größere Schäden

Von Markus Pfeifer und Frank Schmidt, mit Teilbeitrag von Jan Koenen\*

Das historische Rathaus von Dillingen a. d. Donau besteht aus mehreren Gebäudeteilen; es galt, eine Brandausweitung zu verhindern. Markus Pfeifer ist Stadtbrandinspektor und Jan Koenen ist Pressesprecher der Großen Kreisstadt Dillingen a. d. Donau, Frank Schmidt ist Kreisbrandrat des Landkreises Dillingen a. d. Donau. Aufnahmen: Donauzeitung (1), FF DLG (4).

## Vorbemerkungen

Das Rathaus der Großen Kreisstadt Dillingen a. d. Donau besteht aus drei Gebäudeteilen. Das sogenannte »Alte Rathaus« (Königstraße 37) – welches nun ausbrannte – wurde um 1500 erbaut. 1827 wurde ein nachgebildeter Renaissancegiebel vorgeblendet und die Traufseite entsprechend dekoriert. Das mit als Rathaus verwendete Haus »Königstraße 38« westlich daneben diente als Wohnsitz von fürstbischöflichen Hofbeamten. Der dritte Teil des Rathauses – der sogenannte »Neubau« entstand im Süden des »Alten Rathauses« als zusätzlicher Verwaltungstrakt Mitte der 1960-er Jahre. Vom Brand betroffen war das gesamte historische Gebäude »Königstraße 37« mit dem Dachstuhl sowie den darinliegenden Dachböden, ein Personalraum, die zwei Sitzungssäle samt Vorraum und das darunter befindliche Café. Im danebenliegenden Gebäude »Königstraße 38« wurde unter anderem ein Büro Opfer

der Flammen und der Dachstuhl im Traufbereich in Brand gesetzt. Im südlich liegenden Neubau fand ein Übergriff des Feuers im Dachspitzbereich statt Brandentdeckung Am Mittwoch, dem 26. Juli 2017, war um 19:00 Uhr eine Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses im großen Sitzungssaal des Dillinger Rathauses angesetzt. Einige Mitglieder des Ausschusses waren daher bereits gegen 18:45 Uhr im Brandobjekt mit Vorbereitungsarbeiten beschäftigt. Durch Prasselgeräusche sowie Brandgeruch wurden sie auf den Brand im Dachgeschoss über ihnen aufmerksam. Ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung setzte daraufhin umgehend einen Notruf bei der Integrierten Leitstelle (ILS) Augsburg ab. Parallel dazu schafften es die anderen bereits anwesenden Mitglieder des Ausschusses gerade noch rechtzeitig, wertvolle und für die Stadt Dillingen bedeutende Gemälde (darunter

das vom Dillinger Künstler Lothar Schätzl geschaffene »Dillinger Triptychon«, das die Stadtgeschichte zeigt) aus den Sitzungsräumlichkeiten zu retten, bevor die Decke über dem Saal in Folge der sich bis dahin entwickelten Brandausweitung einstürzte.

## Alarmierung

Unmittelbar nach dem Notruffeingang alarmierte die ILS Augsburg mit dem Alarmstichwort »B 3 Person – Brand Dachstuhl« um 18:56 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Dillingen a. d. Donau. Aufgrund der Alarmdurchsage entschied sich der Stadtbrandinspektor (SBI) und spätere Einsatzleiter Markus Pfeifer, das Brandobjekt direkt anzufahren. Bereits auf der Anfahrt war eine deutliche Rauchentwicklung über der Innenstadt feststellbar. Die ILS Augsburg teilte zudem mit, dass bereits zahlreiche weitere Notrufe einen offenen Dachstuhlbrand bestätigten. Beim Einfahren in die



Königstraße schlugen bereits Flammen aus den oberen Fenstern des Rathauses in Richtung Straße, der Dachstuhl war bereits bereichsweise durchgebrannt.

Nahezu zeitgleich mit dem SBI traf um 19:01 Uhr das Führungsfahrzeug der Dillinger Wehr mit Stadtbrandmeister (SBM) Walter Honold an der Einsatzstelle ein. Umgehend veranlasste der Einsatzleiter zudem die Nachalarmierung der Feuerwehr Lauingen mit einer zweiten Drehleiter. Die weitere Erkundung von SBI und SBM ergab, dass der betroffene Gebäudeteil vom 1. OG bis unter den First in Vollbrand stand. Dies bestätigte zudem die Rücksprache mit den Mitgliedern des Stadtentwicklungsausschusses sowie mit Oberbürgermeister Frank Kunz, der selbst als aktives Mitglied der Dillinger Feuerwehr aus einer anderen Sitzung herausgeeilt und zwischenzeitlich ebenfalls am Rathaus eingetroffen war. Die anwesenden Personen teilten mit, dass das Rathaus sowie das Café bereits geräumt seien und sich keine Personen mehr im Gebäude aufhielten. Somit konnten sich die Einsatzkräfte von Anfang an auf die Brandbekämpfung konzentrieren. Da sich schnell abzeichnete, dass insbesondere weitere Atemschutzgeräteträger erforderlich werden, wurde bei der ILS in Folge die Nachalarmierung der Dillinger Stadtteilwehren Hausen, Donaualthem und Schretzheim jeweils mit TSF-W veranlasst.

## Einsatzablauf

Da eine vollständige Erkundung des Objektes aufgrund der Größe des Rathauses mit mehreren Gebäudeteilen in der Anfangsphase nicht möglich und aufgrund der räumlichen

Enge in der Altstadt eine schnelle Ordnung des Raumes erforderlich war, übernahm SBI Markus Pfeifer zunächst die Einweisung der anrückenden Einsatzkräfte und SBM Walter Honold die Koordination des ersten Löschangriffs auf der Nordseite.

Das ersteintreffende HLF 20 sowie die nachfolgende DLK aus Dillingen baute über zwei B-Rohre sowie das Wenderohr eine Widerstandslinie zwischen den beiden Gebäudeteilen Königstraße 37 und 38 auf, um ein Übergreifen des Feuers zu verhindern.

Das LF 20 übernahm auf der Südseite des Rathauses die weitere

einem Hausmeister des Rathauses, der ebenfalls bereits vor Ort war.

In Abstimmung mit SBI Pfeifer unterstützte der zwischenzeitlich eingetroffene Kreisbrandrat Frank Schmidt die Kräfte des TLF bei der Erkundung im Gebäudeinneren. KBM Jürgen Schön (KBM-Bereich Lauingen) unterstützte den Melder des Führungsfahrzeuges bei der Koordination der weiterhin anrückenden Kräfte sowie bei der Einrichtung einer Personal- und Atemschutzsammelstelle.

Um 19:12 Uhr traf die Drehleiter aus Lauingen an der Einsatzstelle ein und wurde durch den SBM sofort zur Brandbekämpfung im Bereich des



Erkundung und von dort aus die Brandbekämpfung. Über ein Treppenhäus im Neubau konnte man in das unmittelbar angrenzende Brandobjekt und zum zweiten Treppenhäus im Gebäudeteil »Königstraße 38« gelangen.

Die Mannschaft des TLF 16 sollte erkunden, ob eine Brandausbreitung auf das Gebäude »Königstraße 38« bereits erfolgt sei und ob ggf. ein Zugang noch möglich wäre. Unterstützt wurden diese Kräfte von

Dachstuhles an der Nord-Ost-Ecke des Brandobjektes eingewiesen. Die Feuerwehr Donaualthem verstärkte umgehend die Mannschaft des LF 20 auf der Südseite des Gebäudes, die bis dahin auf sich allein gestellt war. So wurde zusammen mit zwei B-Rohren eine Riegelstellung am südlichen Giebel des Brandobjektes sowohl über die Schlossstraße als auch über den Innenhof des Rathauses aufgebaut. Zeitgleich gingen die Einsatzkräfte über den südlichen Ge-

Bild li.: Durchzündung des Dachstuhls unmittelbar vor erstem Löschangriff auf der Nordseite; Bild re.: Die räumliche Enge ist bei Einsätzen in historischen Stadtkernen eine zusätzliche Herausforderung (siehe Lageplan unten).

© Bayerische Vermessungsverwaltung.



Bild li.: Dämme aus Kopierpapier zur Ableitung des Löschwassers im Treppenhaus des Neubaus; Bild re.: Der Große Sitzungssaal des Rathauses nach dem Brand.

bäudeeingang zum Innenangriff über das Treppenhaus des Altbaus vor.

Neben dem Standort der Einsatzleitung positionierte sich in Folge auch der Gerätewagen Atemschutz aus Dillingen, so dass dieser Bereich als zentrale Personalsammelstelle fungierte. Hier sammelten sich nicht nur alle Atemschutzgeräteträger, sondern auch weiteres freies Personal fand sich hier ein und konnte so schnell und zielgerichtet durch die Einsatzabschnittsleiter (EAL) angefordert und eingesetzt werden. Die Feuerwehren Hausen, Schretzheim und Lauingen bildeten den ersten Bestand dieser Sammelstelle.

Die weitere Erkundung im begehbbaren Bereich des Rathausinneren ergab, dass es bereits zu einem ersten Übergreifen des Feuers im Bereich des Dachstuhls sowohl des westlich angrenzenden, als auch in den südlichen Gebäudeteil (Neubau) gekommen war, was einen raschen Innenangriff notwendig machte.

Nach dieser ersten turbulenten Einsatzphase wurde der Einsatz aus den laufenden Maßnahmen heraus strukturiert. Dabei bildeten sich folgende Einsatzabschnittschwerpunkte:

#### Einsatzabschnitt Brandbekämpfung

Die Koordinierung sämtlicher Brandbekämpfungsmaßnahmen übernahm SBM Walter Honold. Nach der anfänglichen massiven Außenbrandbekämpfung über vier B- und zwei Wenderohre verlagerte sich das Einsatzgeschehen ab 19:30 Uhr auf einen intensiven Innenangriff. Die Maßnahmen zur Verhinderung der weiteren Brandausweitung in den Dachstühlen der angrenzenden Gebäudeteile zeigte rasch Wirkung, so dass sehr bald die weitere Brand-

ausweitung gestoppt wurde. In der weiteren Phase des Innenangriffs richtete sich der Einsatzschwerpunkt auf die Aufgabe, unter dem Brandschutt verdeckt liegende Brandherde in den Fehlböden und Deckenverkleidungen aufzuspüren und abzulöschen. Die Trupps gingen dabei nicht nur über die beiden Treppenhäuser, sondern auch über das aufgrund von Bauarbeiten an der Ostseite stehende Gerüst vor, was sich als sehr hilfreich darstellte, da sonst an einzelne Brandherde kein Herankommen möglich gewesen wäre.

Diese Arbeiten gingen ab 21:15 Uhr in punktuellen Nachlöscharbeiten über. Gegen 23:45 Uhr konnte der Kräftebedarf an der Einsatzstelle reduziert werden, so dass zunächst die FF Lauingen und später dann auch schrittweise die Dillinger Stadtteilverwehren aus dem Einsatz entlassen werden konnten. Bis 08:00 Uhr in der Früh blieb eine Fahrzeugbesatzung als Brandwache vor Ort, die noch insgesamt drei weitere Glutnester aufspürte und ablöschte.

#### Einsatzabschnitt Wasserschaden und Dokumentenbergung/-sicherung

Durch die intensive Brandbekämpfung wurde sehr schnell deutlich, dass auch die Gebäudeteile, die nicht unmittelbar vom Brand betroffen waren, durch das eindringende Löschwasser in Mitleidenschaft gezogen wurden. KBR Frank Schmidt, der die Einsatzleitung des Einsatzabschnitts übernommen hatte, veranlasste zunächst die Räumung der Akten und Unterlagen aus dem Bereich des OB-Büros, da ein Übergreifen des Feuers auf das direkt an das Brandobjekt grenzende Besprechungszimmer über ein dortiges Fenster zu befürchten war. Weitere Einsatzkräfte sicherten mit

Folien die zentrale EDV-Anlage des Rathauses – Löschwasser drohte hier bereits durch die Decke in den Serverraum einzudringen.

Das über die Treppenhäuser abfließende Löschwasser, welches das im Keller des Neubaus untergebrachte Stadtarchiv bedrohte, konnte größtenteils durch eilends errichtete Dämme aus Kopierpapier-Paketen und -Kartons sowie später auch durch herbeigeschaffte Sandsäcke gezielt und direkt aus dem Gebäude herausgeleitet werden. Durch die getroffenen Maßnahmen waren die Löschwasserschäden in den angrenzenden Bereichen nicht so gravierend, so dass die Akten und Dokumente weitestgehend im Gebäude belassen werden konnten und nach ersten Reinigungsarbeiten die Verwaltung bereits zwei Tage nach dem Brandereignis ihre Arbeit am Freitag, 28. Juli 2017, wieder vollständig aufnehmen konnte.

#### Einsatzabschnitt Personal- und Atemschutzbereitstellung

Im Bereich des Dillinger Führungsfahrzeugs und des GW-AS übernahm KBM Jürgen Schön zusammen mit dem Lauinger stv. Kommandanten Thomas Hoffmann die Koordination des Personal- und Gerätenachschubs. Nachdem sich abzeichnete, dass ein größerer Bedarf an Atemschutz erforderlich wird, wurde umgehend im Gerätehaus Dillingen die Atemschutzwerkstatt des Landkreises in Betrieb genommen, um Atemluftflaschen zu befüllen. Ebenso wurde an dieser Stelle auch die Verpflegung für die Einsatzkräfte eingerichtet und später auch das Fahrzeug der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung positioniert, um Aufnahmen mit deren erst kürzlich in Betrieb genommenen Drohne zu

machen. Die Live-Übertragung des Bildes in den ELW lieferte einen wertvollen Gesamtüberblick über die Einsatzstelle.

Auf kurzem Dienstweg über den in der Stadtverwaltung Dillingen beschäftigten THW-Ortsbeauftragten Hubert Preiß wurden sowohl der Unimog mit Lichtgiraffe zur Ausleuchtung der Einsatzstelle sowie weitere Wasserauger des THW OV Dillingen mit entsprechendem Personal zum Aufnehmen des Löschwassers organisiert.

Das BRK war mit drei Fahrzeugen zur Absicherung der Einsatzkräfte vor Ort. Zum Glück gab es bei diesem Einsatz weder auf Seiten der Betroffenen noch auf Seiten der Einsatzkräfte Verletzte.

#### Brandursache

Die Tatbestandsaufnahme durch die Kriminalpolizei war rund eine Woche nach dem Brand abgeschlossen. Als vorläufiges Ergebnis wurde festgestellt, dass höchstwahrscheinlich ein technischer Defekt ursächlich für den Brand gewesen war. Die Höhe des Sachschadens wird derzeit von der Versicherung ermittelt.

#### Fazit

Der Eindruck der ersteintreffenden Einsatzkräfte ließ zunächst nicht darauf hoffen, dass ein rascher und erfolgreicher Einsatzverlauf erzielt

werden könnte. Dass das betroffene Gebäude ein Totalverlust wird, war allen Beteiligten rasch klar. Dass aber die angrenzenden Gebäude und vor allem das Inventar so gut gehalten, gesichert und geschützt werden konnten, war vielen ineinandergreifenden Faktoren zuzuschreiben. So lagen hinsichtlich der Wetterbedingungen gute Rahmenbedingungen vor, es war nahezu windstill und es herrschte kühles, leicht regnerisches Wetter. Somit war kein großer Funkenflug vorhanden und der Rauch zog weitgehend nach oben ab. Zum Zeitpunkt der Alarmierung stand ausreichend und schnell greifbares Einsatzpersonal zur Verfügung und der Berufsverkehr war bereits abgeklungen. Viele der Einsatzkräfte hatten schon mal im Rathaus zu tun, daher lag eine sehr gute Ortskenntnis vor; durch viele gemeinsame Übungen und Aktivitäten konnten sich außerdem sowohl die Führungs- als auch alle anderen Einsatzkräfte untereinander, so dass die Zusammenarbeit reibungslos verlief und auch gemischte Trupps komplikationslos eingesetzt werden konnten.

Diese Art von Brandereignis in einem historischen Gebäude, das gleichzeitig noch als Sitz der Stadtverwaltung dient, zog ein großes Medienecho nach sich. Hier ist es empfehlenswert, einen festen Ansprechpartner für die Medienvertreter frühzeitig zu benennen. Am nächsten Tag wurden zahlreiche Pressevertreter bei einer Pressekonferenz im Dillinger Stadtsaal mit allen wichtigen Informationen versorgt. Lobend zu erwähnen war, dass die unzähligen Schaulustigen sich ausnahmslos in gebührendem Abstand hinter der eingerichteten Absperrung aufgehalten und die Einsatzmaßnahmen in keiner Weise behindert hatten. □

Diese Art von Brandereignis in einem historischen Gebäude, das gleichzeitig noch als Sitz der Stadtverwaltung dient, zog ein großes Medienecho nach sich. Hier ist es empfehlenswert, einen festen Ansprechpartner für die Medienvertreter frühzeitig zu benennen. Am nächsten Tag wurden zahlreiche Pressevertreter bei einer Pressekonferenz im Dillinger Stadtsaal mit allen wichtigen Informationen versorgt. Lobend zu erwähnen war, dass die unzähligen Schaulustigen sich ausnahmslos in gebührendem Abstand hinter der eingerichteten Absperrung aufgehalten und die Einsatzmaßnahmen in keiner Weise behindert hatten. □

#### EINSATZINFOS

Eingesetzte Kräfte	Stärke	Fahrzeuge
<b>Feuerwehr</b>		
FF Dillingen	43	ELW, HLF, LF, TLF, DLK, RW, V-Lkw, GW-AS
FF Lauingen	30	ELW, HLF, DLK, TLF, MZF
FF Hausen	17	TSF-W
FF Donaualthheim	18	TSF-W
FF Schretzheim	7	TSF-W
Kreisbrandinspektion	3	Dillingen Land 1 Dillingen Land 4 Dillingen Land 3/3
<b>Insgesamt:</b>	<b>19</b>	
<b>Andere Fachdienste</b>		
BRK KV Dillingen	7	2 x RTW, NEF, KdoW (ELRD)
UG-ÖEL mit Drohne	4	ELW
THW Dillingen	15	Unimog, MKW, MTW
Polizeiinspektion und Kripo	12	Div. Fahrzeuge
<b>Insgesamt:</b>	<b>19</b>	
<b>Sonstige Stellen</b>		
Bauhof Dillingen		Div. Fahrzeuge